

Hier wird nicht logiert, hier wird residiert

RHEINFELDEN Residenz des

Salines: In Anbindung an das Park-Hotel am Rhein entstanden 22 exklusive Alterswohnungen.

MICHAEL MÜLLI

Die Idee von Residenzen ist nicht neu: Bereits seit 1981 sind im Park-Hotel am Rhein zwischen 12 und 15 zu Wohnungen umfunktionierte Suiten dauerhaft vermietet. Mit dem Neubau wurde nun das Angebot der grossen Nachfrage angepasst.

Seit 1847 der Grundstein für den Solbadkurort Rheinfelden gelegt worden war, sei hier laufend herumgewerkelt worden, sagt Verwaltungsratspräsident Thomas Kirchhofer. Seit einigen Jahren wird nun mit der grossen Kelle angerichtet: Das Parkhaus ist fertig, der Ausbau des Wellnessbades Sole Uno steht vor dem Abschluss – «am allerwichtigsten aber», so Kirchhofer, «ist die Erweiterung des Park-Hotels». Allein dafür wurden 25 Millionen Franken investiert. Anlässlich der Einweihungsfeier ordnete Stadtmannmann Franco Mazzi diesen Betrag ein: «Das ist mehr als die Hälfte des gesamten, jährlich in Rheinfelden verbauten Investitionsvolumens.» Für Rheinfelden sei dieses unternehmerische Engagement ein erfreulicher Segen.

Zwischen dem verkommenen Grand Hôtel des Salines und dem Vier-Stern-Park-Hotel entstand innert nur 15 Monaten ein neuer Verbindungsbau. Dabei wurde der Hotelbetrieb ständig aufrecht erhalten, was Markus Bisig, Direktor und Projektleiter in Personalunion, einiges abverlangte. Er sprach an der Einweihungsfeier von einem «Wettlauf mit der Zeit». Doch rechtzeitig zur Feier war dann doch alles fertig

gestellt – so jedenfalls, dass sich die rund 80 geladenen Gäste (unter ihnen Ständerätin Christine Eggerszegi und Regierungsrat Roland Brogli) von der baulichen Schönheit und der kulinarischen Raffinesse überzeugen konnten.

EXKLUSIV WOHNEN IM ALTER

Im Erdgeschoss befinden sich die verschiedenen Restaurationsbetriebe. Das Gourmet-Restaurant Belterive will sich vor allem mit seinen Fischspezialitäten als kulinarische Nummer 1 im Fricktal etablieren, so Kirchhofer. Als besonderes Bijou präsentiert sich die überdeckbare Rheinterrasse. Der Gastro-Mix soll zur Vermischung der Kundschaft führen: Der Gourmet ist ebenso willkommen wie das Kaffee-Kränzchen oder der Spaziergänger, der Gast aus Rheinfelden soll sich gleich wohl fühlen wie der Wellness-Feriengast oder der Residenzbewohner.

Die Residenzen in den Obergeschossen sind vergleichbar mit Eigentumswohnungen; sie werden jedoch vermietet und nicht verkauft. Von den 22 neuen Residenzen werden zwei als Hotelsuiten verwendet. 18 der verbleibenden 20 Residenzen sind vermietet: «Ende Jahr werden wohl alle weg sein», zeigt sich Kirchhofer zuversichtlich. Und dies, obwohl die monatliche Miete nicht gerade billig ist: Eine 2½-Zimmer-Wohnung (knapp 90 Quadratmeter Wohnfläche) kostet gemäss Prospekt 5600 Franken (3½ Zimmer: 6850 Franken) – ohne Extras wie Zimmerservice, Garagenplatz oder medizinische Dienstleistungen.

Wen wundert's? Eine Residenz ist nämlich laut Duden, wie Mazzi erörterte, der Wohnsitz des Staatsoberhauptes, eines Fürsten oder eines hohen Geistlichen. Er fühle sich hier ausserordentlich wohl, bekannte der Stadtmann in seiner Ansprache, und er freue sich auf die neuen Einwohner: «Hier kann fürstlich gewohnt und residiert werden.»

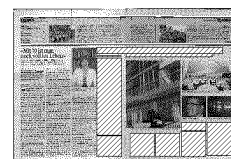
Im bestehenden Hoteltrakt wurden Eingang und Réception erneuert, die Zimmer haben ein sanftes «Lifting» erfahren.

DIE ZUKUNFT DES GRAND HOTELS

Auch die Wiederbelebung des einst europaweit bekannten, heute leerstehenden, denkmalgeschützten Grand Hôtel des Salines ist laut Mediensprecherin Anke Krummnacker geplant. Ein Investor sei bereit, ein Projekt zu realisieren: Im Medizinalbereich, passend zum übrigen Angebot der Kurzentrum Rheinfelden Holding AG.

www.park-hotel.ch

ENTHÜLLUNG AM RHEIN Tag der offenen Tür: Samstag/Sonntag, 25./26. Oktober, 10–17 Uhr. Besichtigungsparcours und Führungen durch Hotel-, Residenz- und Gastronomieräumlichkeiten.



Argus Ref 32991268



Verwaltungsratspräsident Thomas Kirchofer vor der neuen Residenz des Salines. MÜ



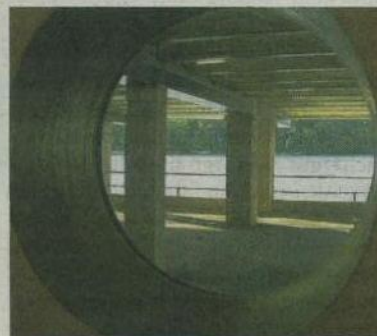
Restaurant Pavillon: Speise- und Bankettsaal von moderner Noblesse.

ZVG



Hoteldirektor Markus Bisig.

MÜ



Untergeschoss: Bullaugen zum Rhein.

MÜ